

UNO

Teurer Sonderberater

Die Berufung des Bremer Innensenators Willi Lemke zum Uno-Sonderberater für Sport wird den deutschen Steuerzahler teuer zu stehen kommen. In einem als „vertraulich“ gekennzeichneten Brief des Auswärtigen Amtes wird das Finanzministerium eindringlich gebeten, die Bewerbung des SPD-Politikers mit der Zahlung von rund einer halben Million Euro pro Jahr zu unterstützen, um so der Uno Kosten zu ersparen. Ohne das Geld sei fraglich, ob Generalsekretär Ban Ki Moon sich für Lemke entscheide. „Eine definitive Antwort des Generalsekretärs steht noch aus, die deutsche finanzielle Unterstützung für die Position ist ein wesentlicher Punkt für seine Entscheidung“, heißt es in dem Brief. Die zweifel-



INGO WAGNER / DPA

Lemke

felhafte Finanzspritze aus Deutschland ist offensichtlich notwendig, weil Lemke starke Konkurrenz hat. Für das Amt ist auch die brasilianische Fußballlegende Pelé im Gespräch. Mit dem Geld aus der Bundeskasse sollen unter anderem

Büros in Genf und New York bezahlt werden. Die Personalie Lemke sorgt schon länger für Streit in der Großen Koalition. Vor allem SPD-Fraktionschef Peter Struck hatte sich für Lemke eingesetzt, die Unionsabgeordneten im Haushaltsausschuss weigerten sich aber, die Subventionierung des Uno-Postens zu genehmigen. Nun ist Unions-Fraktionschef Volker Kauder einer Bitte Strucks nachgekommen und hat seine Leute angewiesen, den Widerstand aufzugeben. Voraussichtlich in dieser Woche wird das Geld endgültig freigegeben.



STAN HONDA / AFP

Ban Ki Moon

UMWELT

Artenvielfalt mit Rendite

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) will im Auftrag der Bundesregierung errechnen lassen, wie viele Milliarden Euro der Schwund von Arten und Ökosystemen die Weltwirtschaft jährlich kostet. Mit dieser Aufgabe hat er den Deutsche-Bank-Manager Pavan Sukhdev beauftragt. Der Inder ist Spezialist für die Kalkulation von Umweltkosten. Gabriel erhofft sich von dem Bericht eine ähnlich positive Wirkung für den Schutz etwa von Regenwäldern und Korallenriffen wie sie der britische „Stern-Report“ für die internationalen Klimaschutzverhandlungen hatte. Der Ökonomieprofessor Sir Nicholas Stern konnte darlegen, dass die Kosten des Klimawandels um ein Vielfaches höher ausfallen als die Kosten des Gegensteuerns. Bereits zur Uno-Naturschutzkonferenz, die im Mai in Bonn stattfindet, will Sukhdev erste Zahlen vorlegen, welche volkswirtschaftliche Bedeutung die natürliche Biodiversität hat. So würden 10 der 25 weltweit erfolgreichsten Medikamente aus wildlebenden Arten gewonnen.

PROLIFERATION

Atom-Millionen in Liechtenstein

Potsdamer Staatsanwälten ist ein Schlag gegen mutmaßliche Drahtzieher illegaler Hightech-Exporte gelungen. Im Ermittlungsverfahren gegen die liquidierte Berliner Firma Vero Handels GmbH wegen des Verdachts der verbotenen Lieferung von Bauteilen für das iranische Atomkraftwerk Buschehr durchsuchten Zollfahnder vergangene Woche drei Liechtensteiner Banken. Sie stießen auf etliche Hinweise, dass Vero Millionen via Liechtenstein bewegte. Zudem seien Hunderte Namen von Firmen und Privatleuten aufgetaucht, die in den Aufbau des Atomkomplexes verstrickt sein sollen. Bevor die deutschen Behörden diese Unterlagen jedoch benutzen dürfen, muss ein Liechtensteiner Richter über die Herausgabe entscheiden. Der ehemalige Vero-Geschäftsführer Dmitrij S. hat sich aus Deutschland abgesetzt. Vero wird verdächtigt, im Auftrag einer halbstaatlichen russischen Nuklearfirma gehandelt zu haben.



Gerechtigkeit ist Glückssache



272 Seiten | Gebunden | € 19,95 (D) | ISBN 978-3-421-04344-3

Recht hält selten, was es verspricht. Es hängt von Menschen ab, und die können irren. Wie sehr und wie oft, erfuhr Rolf Lamprecht als SPIEGEL-Beobachter bei den obersten Gerichtshöfen. Er erzählt von Willkür, von Unrecht – und von beherzten Klägern, die sich, von ihrem Rechtsempfinden getrieben, bis in die höchsten Instanzen kämpfen.

Erhältlich im Buchhandel
und bei www.spiegel.de/shop
SPIEGEL
BUCHVERLAG

DVA
www.dva.de